Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 34. — 2tes Quartal.

Ratibor den 27. April 1839.

Nach dem Beschluße des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und Rybniker Kreises soll, zur Erweckung eines allgemeinen Intresses für die Vervollkommnung der Thierzucht in hiesiger Gegend, alljährlich eine Thierschau abgehalten, und damit schon dieses Jahr der Anfang gemacht werden.

Welchen wohlthätigen Einfluß solche öffentliche Ausstellungen auf die Vervollkommnung der Thierzucht und Erweiterung der Kenntniß in diesem Zweige der Landwirthschaft, selbst bei dem gemeinen Landwirth, haben, beweist uns die alljährlich zu Breslau veranstaltete Thierschau, die mit allgemeinem Intresse als ein wahres landwirthschaftliches Fest betrachtet u. von den berühmtesten u. tüchtigsten Landwirthen des In- und Auslandes besucht wird. Ist es auch mehreren entfernt wohnenden größeren Landwirthen hiesiger Gegend vergönnt daran Theil zu nehmen, so geht für den gemeinen Landwirth unserer Gegend der Nutzen dieses wohlthätigen Festes ganz verloren, während in den Umgebungen von Breslau und den zunächst liegenden Kreisen die erfreulichsten Folgen desselben schon vielfältig hervortreten. Nicht allein der vermögendere Gutsbesitzer findet hierin einen Reiz, auch der gemeine Landmann wird angeregt der Thierzucht eine größere Aufmerksamkeit zu schenken und auf diese Art die Kenntniß der Zucht und ihre Benutzung zu erweitern. Dieses ist der Zweck den der landwirthschaftliche Verein des Ratiborer und Rybniker Kreises durch die Einführung einer alljährlich abzuhaltenden Thierschau zu Ratibor möglichst erreichen will.

Für Heuer ist zu diesem landwirthschaftlichen Feste der 5. Mai c. festgesetzt und soll damit zugleich die bereits übliche Stuten- und Fohlen-Schau verbunden werden.

In der sichern Ueberzeugung, daß eine derartige Einrichtung allgemein als vortheilhaft, besonders aber für unsere Gegend zur besseren und zweckmässigeren Züchtung der verschiedenen Thiere, als nothwendig erkannt werden wird, darf man sich der angenehmen Hoffnung hingeben, daß nicht allein Mitglieder des Vereins, wohl auch nicht zum Vereine beigetretene Gutsbesitzer und Landwirthe in irgend einer Beziehung vorzügliche Thiere, sie mögen selbst gezogen oder zur Zucht oder einem andern landwirthschaftlichen Zwecke angekauft und angeschafft seyn, an dem bestimmten Tage zu dieser Schau zu stellen geneigt sein werden. Die Vereins-Gesellschaft hat beschlossen zur besonderen Aufmunterung Prämien, die für den besten und vorzüglichsten Schafbock in einer goldenen Medaille, für das vorzüglichste Mutterschaf in einer silbernen und für den vorzüglichsten Stier ebenfalls in einer silbernen Medaille bestehen sollen, auszusetzen, und nach dem Erkenntniß des hierzu aus der Anzahl der Vereins-Mitglieder besonders erwählten Ausschusses zu vertheilen.

Zur Mitbewerbung um diese Prämien sind nicht nur die Vereins-Mitglieder, sondern jeder auch nicht zum Verein gehörender Landwirth berechtigt. Es wird aber gewünscht, um wegen der Ausführung dieser Thierschau einigermassen gesichert zu sein, daß die resp. Mitglieder und sonstigen Thierzüchter, welche geneigt sind Thiere zu dieser Schau zu stellen, vor der Zeit und spätestens bis zum 30. April c. an die Vorsteher des Vereins bestimmt anzeigen, was für Thiere und wie viel der verschiedenen Thier-Gattungen sie zu dieser Schau stellen werden.

Die bei diesem Feste zu beobachtende Ordnung so wie der zur Ausstellung der Thiere geeignete Platz wird später durch eine öffentliche Mittheilung bekannt gemacht werden.

Ratibor den 10. März 1839.

Die Vorsteher des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und Rybniker Kreises

v. König. Willimek.

Emma und Laura Ernst.

Diese beiden jugendlichen Künstlerinnen verdienen alle Beachtung. — Ohne Vergleichung mit so mancher Prima-Donna mehrer Bühnen die im Lande herum strollchen, leisten jene in so vieler Beziehung Unerwartetes, den Anforderungen der dramatischen Kunst, Entsprechendes und — so weit ihre schwachen Körperkräfte nur immer ausreichen können, — sogar Vollendetes. Durch richtige Auffassung der Intention des Dichters, durch gleichförmige Festhaltung des gegebenen Stoffes, geben sie das in sich aufgenommene Thema, mit ebenmäßiger Durchführung von Anfang bis zu Ende, in vollendeter Rundung wieder. — Daß hierzu richtige Deklamation, Mienenspiel, Gestikulation

u. s. w. als unentbehrliche Hilfsmittel zum Zweck erforderlich und unerläßlich sind, versteht sich von selbst, und das Vorhandenseyn derselben bei Beiden bedarf erst keiner besondern Erwähnung, wohl aber die Entschiedenheit des vorhandenen Talents — ja, wenn man will, des Genies, — das sich auf eine erfreuliche Weise, augenfällig offenbaret. Tritt keine Hemmung in den Fortgang des Bildungsprozesses bei diesen zarten Pflanzen ein, so dürften sie dereinst, in dem Blumengarten deutscher Kunst, als Zierpflanzen prangen, was wohl, bei der Sterilität unserer dramatischen Anpflanzungen, sehr zu wünschen wäre.

P—m.

Dank und Abschied.

Da wir unsern Aufenthalt für die Zukunft nach Breslau verlegen, so sagen wir unsern hiesigen Gönnern, Freunden und Bekannten, bei welchen wir uns nicht persönlich haben beurlauben können, für das uns bisher geschenkte Wohlwollen hierdurch unsern tiefgefühltsten Dank, und empfehlen uns zugleich Ihrem fernern theilnehmenden Andenken.

Ratibor den 25. April 1839.

Die Hofrath Beckschen Eheleute.

Garten = Verpachtung.

Auf einer bedeutenden Herrschaft ist ein Obst= und Gemüse=Garten auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Für die Erzeugnisse ist in der nahen Umgegend auf eine leichte Anwehr mit Gewißheit zu rechnen. Die billigen Bedingungen gewähren dem Pächter ein gutes Auskommen. Pachtlustige haben sich bei der Redaction des Oberschls. Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Casino.

Sonnabend den 27. d. M. Ball.
Mittwoch den 1. Mai früh 5 Uhr Concert im Garten. (Bei entschieden ungünstiger Witterung am darauf folgenden Sonntage.)

Ratibor den 25. April 1839.

Die Vorsteher.

Der k. k. Hofopernsänger Bassist F. Siebert aus Wien und der k. k. Kamermusikus Clarinettist W. Feldt aus Petersburg, welche einem hiesigen Musikfreunde als ausgezeichnete Künstler glaubhaft empfohlen sind, werden binnen wenigen Tagen hier eintreffen, um ein öffentliches

Concert

zu geben.

Ratibor den 25. April 1839.

B....

Die Eröffnung der Frühlingszeit wird den 1. Mai d. J. durch eine Morgen=Musik und Abfeurung der Böller stattfinden, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Ratibor den 26. April 1839.

Thomitzek,
Coffetier im Schieß=Hause.

An meinen Unterricht in der französischen Grammatik und Conversation können noch Einige, unter sehr billigen Bedingungen, Antheil nehmen. In der italienischen doppelten Buchhaltung und allen,

in das kaufmännische Fach schlagenden, Rechnungsarten, beginne ich binnen 14 Tagen einen neuen Kursus und ersuche diejenigen, welche darauf reflectiren wollen, mich gefälligst recht bald davon in Kenntniß zu setzen.

Ratibor den 25. April 1839.

P. Ritter,
Lange = Gasse No. 40.

Beim Dominio Bluschczau sind 29 Stück feine Stöhre zu verkaufen; Kauflustige belieben sich deshalb bei dem dortigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen:
daß mein Commissions-Lager von grauer Maschinen = Leinwand aus der Fabrik des
Hrn. C. G. Kopisch in Breslau,
die sich zu Getreide-Säcken, Wollzüchen, Wagen-Plauen, Bett-Beschlägen, Schweiß-Küssen rc. rc. vorzüglich eignet, fortwährend vervollständigt wird.

Mit der Bitte um geneigte Abnahme, verspreche ich zugleich die billigsten Fabrik = Preise und die reellste Bedienung.

Ratibor den 21. April 1839.

S. Bruck.

Ein mit gutem Zeugnisse versehener verheiratheter Wirthschafts-Beamte, welcher auf einer bedeutenden Herrschaft als Oberbeamte zur Zufriedenheit gedient, sucht von Johanni eine anderweite dergleichen Anstellung. Näheres bei der Redaction.

Es wird eine Wohnung parterre von 2 bis 3 Zimmern nebst Küche, Keller und Holzschoppen so wie auch Bodenraum auf einer belegenen Straße, von Johanni d. J. ab zu beziehen, zu miethen verlangt. Die Nachweisung derselben beliebe man der Redaction des Oberschl. Anzeigers zukommen zu lassen.

Auf einer großen Herrschaft können einige Pensionair gegen billige Bedingungen bei einem Wirthschaftsbeamten aufgenommen werden, wo sie in jeglicher Hinsicht gut gehalten und hinlängliche Gelegenheit sich zu bilden finden würden.

Eltern oder Vormünder belieben eine nähere Erkundigung durch die Redaction des Oberschls. Anzeigers gefälligst einzuziehen.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 25. April 1839.	Höchster Preis.	2	9	—	1	4	6	—	28	6	—	19	6	1	1	6
	Niedrig. Preis.	2	3	—	1	1	6	—	27	—	—	16	6	—	28	6